

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
Täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einspaltige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Blätter 25 Pfg., Restanten pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größerer Aufnahme u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 188

Sonntag, den 22. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

Aue, Verkauf von Schweinefleisch.

Nach verschiedenen an uns erstatteten Anzeigen werden die Bestimmungen der revidierten Verordnung über die Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen vom 10. März 1893 von den hiesigen **Fleischern und Fleischhändlern** sehr oberflächlich beachtet. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß alle Verkäufe gegen diese Verordnung bestraft werden müssen, und weisen besonders auf die §§ 4 und 5 der Verordnung hin, wonach die Gewerbetreibenden, die Schweine zum Verkaufe des Fleisches schlachten oder schlachten

lassen, ein mit ihrem Namen bezeichnetes **Schlachtbuch** und die Gewerbetreibenden, die eingeführte Schweinefleischwaren feilbieten, ein mit ihrem Namen bezeichnetes **Fleischbuch** zu führen haben.

Lieber alle sonstigen Bestimmungen der Verordnung wird in unserer Polizeierpedition Auskunft erteilt.

Aue, den 14. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar Dr.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Die Nachricht, daß die deutsche Regierung entschlossen ist, die deutschen Interessen auf Samoa in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung Deutschlands zu wahren und sich auf ein Tauschgeschäft nicht einzulassen wird sicher überall mit hoher Befriedigung aufgenommen werden.

* Der aus der Südsee heimgekehrte Kreuzer „Falte“ war auf Befehl des Kaisers in Hamburg eingetroffen. Der Kaiser besuchte dort das Schiff, um dem Kommandanten und der Besatzung seinen Dank und seine Anerkennung für ihr Verhalten während der Wirren auf Samoa auszusprechen.

* Köln, 20. Oktober. Die ultramontane „Köln. Volksztg.“ schreibt: In der Hamburger Rede des Kaisers sei ein Anzeichen zu erblicken für die Richtung, in welcher der neue Kurs weitergeleitet werden solle. Man erinnere sich insbesondere, daß Miquel es sei, der sich über das deutsche Parquetwesen wiederholt in ähnlicher Weise geäußert.

* Berlin, 19. Oktober. Die Meldung, daß Transvaal im Begriffe gewesen sei, Deutschland ein Protokoll über den Freistaat anzutragen, wird in einer Brüsseler, augenscheinlich von Leyds inspirierten Drahtmeldung der „N.-W.-Ztg.“ entschieden bestritten.

Ausland.

* Eine Erhöhung der Offiziersgehälter beschloß am Mittwoch der österreichische Ministerrat.

* Prag, 20. Okt. Gestern Abend fanden wieder Ansammlungen der Tschechen in den Straßen statt, welche die Polizei jedoch ohne Schwierigkeit gestreift.

* Prag, 20. Oktober. Nach amtlichen Mitteilungen werden vom Lande Stragenlundgebungen in folgenden Städten gemeldet: Wischnin, Jung-Bunzlau, Gasslau, Kuttentberg, Neustadt a. D., Moldau, Raabitz, Raun, Strakonitz, Neu-Strakonitz. In Raun nahmen die Demonstrationen den Charakter antisemitischer Ausschreitungen an. Es wurden bei mehreren israelitischen Familien 60 F. nsterscheiben eingeschlagen.

* In Frankreich macht die nach und nach berichtigt gewordene „Beschuldigung“ täglich Fortschritte, allerdings nicht im Sinne ihrer Urheber. Ein Hauptmann des 56. Lin. nregiments in Chalons-sur-Marne hielt es für gerechtfertigt, in einem Offizierskafé dem Kellner laut zuzurufen: Oeda, Vouber, ein Glas Bier! Kriegeminister Gallifet ordnete die Untersuchung an.

* Paris, 20. Okt. In Wichy ist ein deutscher Waffenfabrikant mit Namen Albert Wüllers wegen Spionageverdacht verhaftet worden.

* Brüssel, 20. Okt. Der hiesige Gesandte Transvaals Dr. Leyds hat seine Reise nach Berlin fest aufgegeben.

* Das englische Parlament hat die Einberufung der Witzgen beschlossen, insofern in England große Aufregung herrscht, weil man gerade jetzt die jungen Arbeitskräfte in der Industrie sehr nothwendig hat.

* Jetzt scheint es auf dem Kriegsschauplatz Ernst geworden zu sein; für Donnerstag wurde die erste Entscheidungsschlacht an der Natalgrenze erwartet. Bereits am Mittwoch näherten sich die Vorposten der Buren dem englischen Hauptlager bei Glencoe, und bei Actonhones, wenige englische Meilen von Ladysmith,

entwickelten sich lebhaftere Vorpostengefechte, welche die Einleitung zu einem Hauptzusammenstoße gewesen sein dürften.

* Lourenco Marques. Die „Volksstem“ berichtet, das britische Lager bei Namathlabama, nördlich von Mafeking eingenommen und geplündert worden.

* Kapstadt, 19. Okt. Wie zuverlässig gemeldet wird, haben die Buren die Brücke bei Fourteen-Steamers zwischen Kimberley und Bryburg, ferner die Brücke über den Modderfluß südlich von Kimberley in die Luft gesprengt.

* London, 20. Oktober. Die britische Regierung beschloß am Montag eine für die Transvaalregierung bestimmte Summe von hundertfünfundzwanzigtausend Pfund. — Die Buren konzentrieren sich in Swasiland und haben sämtliche Engländer ausgewiesen.

* London, 19. Okt. Die Engländer haben die bei Popetown, 75 Meilen südlich von Kimberley, über den Oranjefluß führende, 200 Yards lange Brücke in die Luft gesprengt.

* London, 19. Oktober. Aus Ladysmith wird gemeldet: Die Oranjeburen trieben am Mittwoch Vormittag die Kavallerie Whites auf der Straße von Actonhones und der Weststation mit Artilleriefeuer zurück, gleichzeitig Ladysmith südlich, westlich und nördlich umtreibend, während die Transvaalburen Glencoe einschlossen und mit den Oranjeburen Verbindung suchten. — Die Kämpfe um Mafeking dauern fort; von einer Uebergabe der Stadt ist anscheinend bisher noch keine Rede.

* Washington, 19. Okt. Die Regierung ist des beständigen Streitens mit England und Deutschland wegen der Samoainseln müde und entschlossen, ihn zu beendigen.

Vermischtes.

Deutschland.

§ Als der am Mittwoch gegen 4 Uhr nachmittags von Berlin abgelaufene Zug der Linie Berlin-Stettin in der Nähe der Station Schönermarkt angelangt war, passierte kurz vor ihm eine Pferdeherde auf einem Uebergange das Bahngleise. Der Maschinenführer vermochte nicht mehr den Zug zum Stehen zu bringen, so daß dieser in die Herde hineinfuhr, wobei neun Fohlen niedergerissen und völlig zermalt wurden.

§ Die Steinarbeiter haben die Arbeit in Berlin, Bunzlau, Breslau, Pirna, Dresden, Leipzig und anderen Plätzen wieder aufgenommen. Die Einigung ist auf Grundlage gegenseitiger Zugeständnisse zustande gekommen.

§ Der erste allgemeine bayerische Frauentag wurde am Mittwoch unter großer Beteiligung auch nichtbayerischer Frauenvereine in München eröffnet.

§ Gegen den Vizkonsul Moos in Breslau, der bekanntlich im Prozeß der „Savinosen“ als Belastungszeuge aufgetreten ist, soll Anzeige wegen Betruges und Meineides bei der Berliner Staatsanwaltschaft erstattet worden sein.

§ Als zwei ohne Paß vor einiger Zeit über die Grenze zur Arbeit nach Pleischen (Posen) gekommene Leute, Vater und Sohn, nach Beendigung der Arbeit wieder in ihr russisches Grenzrevier zurückkehren wollten, gab die russische Grenztruppe, als beide durch den Grenzfluß Prosna waten, 8—10 Schüsse ab. Der ältere Arbeiter wurde tödtlich getroffen.

§ Die Räder der beiden Wildhüter Durrer sollen entdeckt worden sein.

§ Hamburg, 19. Oktober. Der Schuyman Rüdiger, der sieben Jahre lang der hiesigen Schuymannschaft

angehörte, ist wegen öfteren Diebstahls, zum Theil bei Patrouillengängen verübt, zu 2 Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

§ Rürnberg, 19. Oktober. Heute Nachmittag stürzte bei der Fundamentirung eines Neubaus ein Erdschacht ein. Zwei Arbeiter wurden verschüttet; einer davon ist todt, der andere erlitt schwere Quetschungen.

§ Stendal, 19. Oktober. Die Frau des Steinsegers Holz wurde am Morgen in ihrem Bette erstickt aufgefunden. Infolge Schließung der Ofenklappe war nachts Kohlgas ausgeströmt. Der Mann und ein Kind sind noch am Leben, doch ist ihr Zustand hoffnungslos.

§ Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule Charlottenburg verlieh der Kaiser den Techn. Hochschulen das Recht, „Doktoren-Ingenieure“ zu ernennen. Ferner wurde den Technischen Hochschulen das Recht beigelegt, den Doktorgrad auch ehrenhalber zu verleihen.

Ausland.

§ Paris, 20. Oktober. Dreyfus erholt sich nur langsam. Die Gattin erklärte, der Kampf sei noch keineswegs eingestellt.

§ Petersburg, 20. Oktober. Ein Bestechungs- und Betrugsystem ist soeben entdeckt worden, wie es noch nicht dagewesen ist. Der Direktor des Eisenbahn- und Industrieabteaments, Erzelenz Magimow, ist sofort verhaftet worden, da er sich ein großes Vermögen lediglich aus Bestechungssummen zusammengeharrt hat.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 21. Oktober 1899.

— Die Ortskrankenkasse hat heute Abend Generalversammlung im „Bürgergarten“.

— Königlich Sächs. Militärverein Aue. Heute Sonnabend, den 21. Oktober a. c. abends 8 Uhr Vereinsversammlung bei Kamerad Theodor Becker, (oberes Behergut) Aue.

— Kgl. Sächs. Militärverein Zelle. Sonnabend, den 28. Oktober a. c. abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokale 16. ordentl. Generalversammlung.

— Holz-Versteigerung auf Grünhainer Staatsforstrevier findet im Rathsteller zu Grünhain Donnerstag, den 26. Oktober 1899, von Vorm. 9 Uhr an und Freitag, den 27. Oktober 1899, von Vorm. 9 Uhr an statt.

— Die unterm 6. September d. J. verfügte Sperrung des fiskalischen Theiles der öffentlichen Zugstraße wird vom 21. d. M. ab wieder aufgehoben.

— Die neuen Postmarken für größere Beträge, die am 1. Januar 1900 zur Ausgabe kommen sollen, werden in besonders künstlerischer Ausstattung zur Ausführung gebracht.

— Ziehungsverlegung. Die Ziehung der Münchener Sportausstellungs-Lotterien, welche bereits einmal vom 10. auf den 17. Oktober verlegt worden war, ist nochmals, aber nunmehr unwiderruflich, bis 6. Dezember 1899 verschoben worden.

— In den letzten Tagen soll in Dresdener Stadtverordnetenkreisen das Gerücht umgehen und Glauben finden, das Königl. Finanzministerium sei auch mit den zuletzt von Herrn Geh. Raturat Wallot ausgearbeiteten Plänen für das neue Ständehaus nicht einverstanden und wünsche insbesondere, daß der neue Bau nicht auf dem Schloßplatz, sondern in der Neustadt in der Nähe des Finanzgebäudes errichtet werde.

Der Gewinner des großen Looses der Lotterie der Deutschen Kunstausstellung in Dresden hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet, jedenfalls ist derselbe ein Auswärtiger und weiß vielleicht von seinem Glück noch garnichts. Das Glückloos trug die Nummer 81 202.

Haftung der Hotelbesitzer. Eine für Reisende wichtige Frage hatte das Berliner Landgericht I kürzlich zu entscheiden. Der Kaufmann Jult in St. hatte sich telegraphisch bei einem Berliner Hotelwirt angemeldet und wurde am Bahnhof Friedrichstraße vom Hotelbedienten erwartet. Da Herr St. noch einen notwendigen Geschäftsgang zu erledigen hatte, übergab er dem Bedienten seine Reisetasche zur Beförderung ins Hotel. Als er dann nach einigen Stunden dort eintraf, stellte er fest, daß ihm ein Handkoffer fehle. In dem Handkoffer hatte St. seine besten Kleidungsstücke untergebracht. Trotz eifriger Nachforschungen konnte der Koffer, der vom Diener im Hotel abgeliefert worden war, nicht ermittelt werden. St. verklagte nunmehr den Hotelwirt auf Ersatz des ihm durch den Verlust des Koffers erwachsenen Schadens und erzielte beim Landgericht ein obliegenden Erkenntnis. Im Urteil wurde ausgeführt, daß der Hotelwirt für alle Gepäcksstücke, die seinem Gewahrsam anvertraut seien, unter allen Umständen einzustehen habe. Zu diesem Urteil ist zu bemerken, daß es sich mit allen bisher in ähnlichen Fällen erfolgten Entscheidungen völlig deckt. Aber auch das neue Bürgerliche Gesetzbuch steht auf dem Standpunkt, daß die Haftpflicht des Wirtes mit dem Augenblick des Empfanges des Gastes und seiner Koffer beginnt.

Reichsgericht. In Druden besteht ein Consumverein, dessen Geschäftsführer Schumann und der Kassierer Schubert sich am 17. April d. J. vor dem Landgericht Dresden wegen Abgabenhinterziehung zu verurtheilen hatten. Der Consumverein führte seit Febr. 1897 auch Fleischwaaren, welche aus nichtsächsischen Orten bezogen wurden. Die Waaren sind per Bahn in Hainberg angekommen und dann durch den Speditur L. weiter befördert. Für solche Fleischwaaren ist nach dem Schlachtsteuergesetz vom 25. Mai 1852 eine Uebergangsabgabe von 10 Pf. pro Kilo zu zahlen. Den Angeklagten wird nun zur Last gelegt, daß sie diese Abgabe in 17 Fällen, wo es sich um Waren im Werte von 3918 M. handelt, nicht entrichtet haben. Die Angeklagten führten zu ihrer Entschuldigung an, daß sie geglaubt hätten, der Speditur L. habe die Uebergangsabgabe bezahlt und diese monatlich in Rechnung stellen sollen. Das Landgericht Dresden hat aber die Angeklagten für schuldig erkannt und zu einer Strafe von 1896,40 M. verurteilt, ebenso zur Nachentrichtung der Gefälle in Höhe von 474,60 M. und Ersatz des Wertes von 3918,24 M. Wegen dieses Urteils hatten Schumann und Schubert Revision eingelegt beim Reichsgericht, welche sich darauf stützte, daß die Angeklagten hätten annehmen können, die Bahn werde die Waren nicht eher ausliefern, als die Abgaben entrichtet seien. Das Reichsgericht hat

das Urteil aufgehoben, insoweit auf Nachentrichtung der Gefälle erkannt ist, indem der Strafrichter sich mit dieser Sache nicht zu befassen hat, im Uebrigen wurde die Revision als unbegründet angesehen und kostenpflichtig verworfen.

Sächsisches.

Neustädtel. Der „Acton“ hält Freitag, den 27. d. Mts., Generalversammlung im „Karlsbader Hause“ ab.

Nieder-Schlema. Kgl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft“ hat heute Sonnabend, den 21. Oktob. a. c., Hauptversammlung.

Oberwiesenthal, 19. Oktober. In Neudorf hat ein Schuhmachermeister die Herstellung von Schuhen aus Posamenten erfunden und Ihrer Majestät der Königin mit der Bitte um Annahme ein Paar solcher Schuhe überreichen lassen. Daraus ist ihm aus dem Kabinet der Königin ein Anerkennungs schreiben und ein namhaftes Geldgeschenk zugegangen. Er hat sich seine Erfindung schützen lassen.

Untersachsenberg, 19. Okt. Wegen Sittlichkeitsvergehen verhaftet wurde gestern Abend ein 78jähriger Herr. Derselbe, aus Steinböbra, jetzt wohnhaft zu Untersachsenberg, verging sich an einem 13jährigen Mädchen.

Hingenthal, 18. Oktober. In Schwaberbach ist der Streit der Konzertina-, Akkordeon-, Griff- und Brummelantastischer ein allgemeiner geworden; fast alle Werkstätten stehen leer. Zwar haben sich einige Fabrikanten zu einer Preisserhöhung erklärt, doch ist das Verhalten der übrigen Fabrikanten nicht abzusehen.

Chospau, 18. Okt. Dem hiesigen Weber- und Zeitungsträger Gustav Hermann Pöhler, der am 2. Sept. d. J. ein vierjähriges Kind vom Tode des Ertrinkens errettet hat, ist von der königlichen Kreis-Hauptmannschaft Zwidaue eine Geldbelohnung für seine löbliche That zu Teil geworden.

Chospau, 19. Oktober. Eine schreckliche That wird aus dem benachbarten Dornau berichtet: Der Waldarbeiter Wilhelm Arnold und der 35 Jahre alte Handarbeiter Karl Friedrich Böhme wohnen gemeinschaftlich im Hause der Grünwarenhändlerin Teichert. Als nun in der Nacht zum Mittwoch der Handarbeiter Böhme nach Hause gekommen, hat er mit der Grünwarenhändlerin Teichert, — mit der er, wie es heißt, ein Verhältnis habe antnüpfen wollen, — Streit angefangen, worauf sich diese mit ihrem Kinde in die Bodenstube geflüchtet und letztere verschlossen hat. Böhme, mit einem Beile bewaffnet, ist ihr gefolgt u. hat gedroht, die Thür einzuschlagen, worauf die Teichert um Hilfe gerufen und die Absicht kundgegeben hat, zum Fenster hinauszuspringen. Infolgedessen hat Böhme von seinem Vorhaben abgesehen und ist in den Hof hinabgegangen. Inzwischen hat sich die Teichert schon gehört? — ist ein ganz anderes geworden. Der alte Herr sieht ein, daß er seinem einzigen Sohne bitteres Unrecht gethan hat, nur weil dessen Neigung nicht seinen, des Vaters, Wünschen entsprach, und er ist jetzt bemüht, dieses Unrecht wieder gut zu machen. „Auch wir hätten an dem Jungen allerlei gut zu machen,“ bemerkte Graf Ludwig nachdenklich. „Nun, dazu hast Du ja ein Mittel in der Hand,“ erwiderte die Gräfin, „schlägst zwei Fliegen mit einer Klappe und entschädigst zugleich Irma für all das ausgehandene Leid.“ „Und Du glaubst, daß Wolf ein passender Gatte für das jetzt so vermögende Freiräulein von Greifenflau sein wird?“ „Die beiden lieben sich von ganzem Herzen,“ entgegnete Anna Maria, „beides sind edle und gute Menschen. Gottes Segen kann ihrem Bund nicht fehlen.“ „Ihr Frauen seid glücklich, wenn Ihr ein junges Paar unter die Haube bringen könnt“, scherzte Graf Ludwig. „Aber Du magst wohl recht haben, obgleich unser Pflanzgärtchen eine ganz andere Partie machen könnte mit ihrem vornehmen alten Namen, ihrem Reichtum.“ „Rang, Reichtum und äußerer Glanz machen nicht glücklich, Ludwig“ — fuhr Gräfin Anna etwas zögernd fort und ein feines Rot färbte die Wangen der veralterten Frau, das gute freundliche Gesicht wunderbar lächelte — „und denkst Du an die Zeit, wo wir selber jung waren, wo du um mich wardest — Dich liebte ich, Deine Person, Dein Wesen, gleich nachdem ich Dich gesehen und noch nicht einmal recht wußte, wer Du eigentlich seiest — wie namenlos glücklich wart ich dann, als ich erfuhr, Du wärest kein ahnenloser Ritter, sondern Graf zu Nassau, der Herr in Ottweiler. Denn die Fürstentochter hätte unter allen Umständen ihres Herzens heiße Wünsche zu Grade tragen müssen, wäre es anders gewesen. Gott hat es gut mit uns Beiden gefügt, laß uns ihn dankbar sein. Wie stolz klopfte mir nicht das Herz, als die meinen einstimmig erklärten, daß von allen Bewerbern um meine Hand der Nassauer Ludwig unbedingt der Beste und Würdigste wäre! Und wie glücklich sind wir miteinander geworden, trotz alles Leids, das der Himmel über uns verhängte, da er uns so viele von unseren lieben Kindern nahm.“

Gerührt blickte der Fürst auf seine treue Lebensgefährtin, in deren Haar bereits die Silberfäden nicht mehr zu zählen waren, und zog ritterlich deren Hand an die Lippen: „Wenn Du solche Erinnerungen heraufbeschwörst, muß ich wohl die letzten Bedenken aus dem Felde schlagen, gut denn, das Sonnenscheinchen soll seinen Verzallerliebsten haben.“ Gräfin Anna Maria jubelte im Stillen; das große Weib war schneller und glücklicher gelungen, als sie hatte hoffen dürfen. In der Freude ihres Herzens neigte sie sich zu dem Gatten hinüber, und drückte einen innigen Kuß auf seine Stirn. Dieser aber ergriff die beiden Hände seiner Gemahlin und zog sie an sich, und minutenlang schaute sich das greise Paar in die Augen — es war ein stilles, unausgesprochenes Gelübde, daß wie es bisher zwischen ihnen gewesen es auch fernerhin bleiben sollte, bis zum Endziel ihrer irdischen Pilgerbahn. Die Chronisten jener Zeit, welche den Schloßbau Graf Ludwigs beschreiben, schweigen besonders in der Schilderung eines großen Prunkbaales „zu aller oberst über dem Marstall und der Poststube“, also im dritten Stockwerk, den der fürstliche Bauherr hatte neu herstellen lassen. Der langhin sich dehrende Raum war reich geschmückt mit nassauischen Anichen in Kalt geschnitten. Die gewölbte Decke zierten Gemälde, die auf Tuch gemalt und dann oben angebracht worden waren. Es waren allegorische Darstellungen, die den „Weg der Tugend“ veranschaulichten. Aus diesem Grunde hieß der Saal denn auch der „Tugendtsaal“. Auch ein prächtiger Kamin aus Alabaster und Marmorstein schmückte den festlichen Saal. Hier war es denn, wo der edle Fürst kurze Zeit später eine illustre Gesellschaft versammelt hatte. Außer den obersten Hofchargen waren die städtischen Würdenträger, Wolfs Vater mit seinen Kollegen, den übrigen sechs Schöffen, der Schultheiß, Herr Wöllflin, u. a. m. geladen worden. Daß auch Meister Krontal mit seiner lieblichen Tochter nicht fehlen durfte, versteht sich von selbst. Gräfin Anna Maria hatte ihrem Gemahl strengste Verschwiegenheit angeloben müssen; es sollte eine Ueberraschung werden. So ahnte denn Niemand von den Anwesenden den Zweck der festlichen Veranstaltung und mancher blickte sogar etwas verwundert auf Wol. Sallenthin, wie denn der junge Mann zu der Ehre käme, ebenfalls mit zu den Geladenen zu zählen, da Tafel aber ward das Räthsel gelöst. Fortf. folgt

Der Zauberer von Saarbrücken

Roman aus dem Anfang d. 17. Jahrhunderts von A. Below.

Ich habe vor meinem Ende noch sichere Kunde erhalten von meinem verschollenen Sohne und nicht verhärteten Herzens, nicht in Mißthat und Sünde ist er dahingefahren, sondern bereuend mit der Mutter Namen auf den Lippen. Herr, wie wunderbar sind Deine Wege! Nun mag auch dieses müde Haupt sich bald neigen zum ewigen Schlummer, und in Frieden kann ich in die Grube fahren.“

Sie umarmte nochmals Hotta und zog auch Irmgard in ihre Arme, dann sagte sie: „Weht jetzt Kinder, und laßt mich allein; ich muß, was ich vernommen, doch noch still in mich verarbeiten.“

Schweigend und gedämpften Schrittes, wie in der Kirche, verließen die Freundinnen das Thurnstübchen, beide tief ergriffen.

Graf Ludwig befand sich am Abend des ereignisreichen Tages in sichtlich gehobener Stimmung. Es erfüllte ihn mit Freude und Genugthuung, daß Hotta glücklich befreit und die Schurken, die sie gehalten, jetzt selber hinter Schloß und Riegel saßen. Wie gewöhnlich trank er feinen abendlichen Würzwein in Gesellschaft seiner Gemahlin, und Gräfin Anna Maria war eine viel zu kluge Frau, um nicht das Eisen zu schmieden so lange es heiß war. Sie hatte dem Liebespaare, Irma und Wolf, ihren Schutz versprochen, wenn es sich ruhig und abwartend verhielte und keinen Versuch machte, die Dinge über's Knie zu brechen. Es war für den heißblütigen Junfer und kaum minder für Irmgard eine schwere Aufgabe, Tag für Tag still zu harren, ohne selbst den Trost zu genießen, des andern Anblick zu sehen, seine Stimme zu hören und freundlich liebevolle Worte, Graß und Handschlag austauschen zu können. Aber jetzt sollten sie auch dafür belohnt werden! Frau Anna Maria war ein geschickter Anwalt. „Der junge Sallenthin hat sich heute ebenfalls wacker gehalten,“ begann sie. „Es ist ein hübscher Zug in seinem Charakter, daß er dem alten Lehrer die Treue wahr und sich dankbar beweist, wo er's vermag. Auch das Verhältnis zum Vater — hat

lenk
feln
und
etne
nech
gelo
Bor
den
fnd
refk
Ma
mit
rech
lich
Chr
39j
der
Dre
Buc
woh
straf
Wels
8 W
bürg
Jah
verr
Eise
der
bilit
hand
der,
Moz
fen
und
Post
hafte
we
samm
das
dring
verst
6.
die g
magie
das ist
das G
Mit
gen.
Geiste
den M
gen V
nach
thouen
Par
NB
liche
Alt un
endet
te zu
Buchp

tenhaue ueberfuehrt, erlang aber dortselbst in kurzer Zeit seinen schweren Verletzungen.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sachsichen Eisenbahndirektors ueber die Errichtung eines Centralbahnhofes fuer Leipzig sind gutem Vernehmen nach abermals auf dem 'toten Punkte' angelangt.

Glauchau, 19. Oktober. In hiesigen Bahnhofrestaurant trieb ich in vergangener Nacht ein junger Mann umher.

Flöha, 19. Okt. Die Skandalaffäre, welche kürzlich aufgedeckt wurde, kam vor dem Kgl. Landgericht Chemnitz zur Verhandlung.

Leipzig, 19. Oktober. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat Unterhandlungen mit den deutschen Eisenbahnbehörden eingeleitet, um eine Abschaffung der ersten Klasse wegen völliger Unrentabilität herbeizufuehren.

Borna, 19. Oktober. In einer hiesigen Fahrradhandlung wurde gestern Abend ein aus Bera stammender, 28 Jahre alter Fahrerddieb, als er fuer ein am Montag in Lausitz gestohlenes Rad eine Luftpumpe kaufen wollte, nach vergeblichem Fluchtversuche festgenommen und der Polizei uebergeben.

Waldburg, 20. Oktober. Ein verheirateter Postassistent hier ist wegen Markenunterschlagung verhaftet worden.

Delsnig, 19. Oktober. Eine hier wohnhafte Wittwe hatte ihren leiblichen Sohn fortgesetzt in der grausamsten Weise gezuuechtigt und, um ungestoert zu sein und das Wechtlagen des 12jaehrigen Knaben nicht nach ausser bringen zu lassen, dem Jungen mit Betten den Mund verstopft.

Buntes.

Ein heftigeres Vorkommnis, das den Vorzug genießt buchstaeblieh wahr zu sein, ereignete sich jüngst in der Bürgermeisterei eines niederrheinischen Landkreises. Wie aus Düsseldorf geschrieben wird, war es dem dortigen Gemeindevorsteher gelungen, im betreffenden Orte sechs falsche Thaler zu beschlagnahmen.

Der Störenfried in der Familie. Aus Dortmund wird geschrieben: Vor der Strafkammer stand der 17jaehrige Stuckateurlehrling Heinrich Roberz unter der Anklage, seinen 19jaehrigen Bruder Wilhelm erstochen zu haben.

Roberz war jedoch ein Trunkenbold, ein wuester, roher Mensch, der den Seinen nur Kummer und Sorge bereite, sie bedrohte, mit dem Messer verfolgte usw. Auch am 12. August d. J. kam Wilhelm Roberz betrunken nach Hause. Er war in der uebelsten Laune und verlangte Geld, um weiter trinken zu koennen.

Folgender sensationelle Vorfall hat sich, wie geschrieben wird, im Dorfe Poczajowo, Kreis Argemontec (Kiew), zugetragen. Es verschwanden dort in diesem Fruehjahr mehrere kleine Maedchen.

Ein Revolverattentat. Aus Berlin meldet man: Ein Revolverattentat ist auf den technischen Director der Gladenbedschen Bildgießerei in Friedrichshagen, Herrn Bildhauer Goering, veruebt worden.

Ein Revolverattentat. Aus Berlin meldet man: Ein Revolverattentat ist auf den technischen Director der Gladenbedschen Bildgießerei in Friedrichshagen, Herrn Bildhauer Goering, veruebt worden.

Ein Revolverattentat. Aus Berlin meldet man: Ein Revolverattentat ist auf den technischen Director der Gladenbedschen Bildgießerei in Friedrichshagen, Herrn Bildhauer Goering, veruebt worden.

Die Wiener Heirathsprojekte. Die beabsichtigten Heirathen des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Kronprinzessin Stefanie erregen in ganz Oesterreich-Ungarn das lebhafteste Interesse. Nach einer Budapest Meldung reproduciren die dortigen Blaetter die bekannte Meldung ueber die Heirath des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Grafin Choret.

Kirchennachrichten.

Aue. St.-Nicola. 21. Sonntag nach Trinitatis. Frueh halb 9 Uhr: Beichte: Herr Diakonus Dertel. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt ueber Apg. 24, 10-16: Herr Pastor Thomas. - Friert des heiligen Abendmahls. Nachm. halb 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst: Herr Hilfsgeistlicher Bachmann.

Fu. Jeden Haushalt unentbehrlich ist Mad's Hygienen-Glaswaerke (in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.), besonders beliebt zum Waschen u. Glasplaetten von Krugen u. Ranschetten.

Offene Weinschaeden, Krampfadergeschwueere, Hautkrankheiten und Lupus a hor u zu den hartnaechstigen, langwierigsten Krankheiten. Alle, die davon leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt des Herrn Juergen Herisau (Schweiz) aufmerksam.

Annahmest. der bekannten Thür. Kunstfarberet u. chem. Waescherei Koeningser bei Bertha Vogel, Aue, Kirchstrasse.

6. u. 7. Buch Mosis, die grosse Moses-Bibel, oder der magisch sympathische Hausschatz, das ist Moses magische Geisterkunst, das Geheimnis aller Geheimnisse. Mit staunen-erregenden Abbildungen. Anweisung zur Zauberei, Geisterbeschwoerung usw. gebunden Mk. 7.50. Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages, nach Briefmarken; Nachnahme vertheuert die Sendung. Paul Bar, Buchhandlung, Glauchau i. Sachsen. NB. Kataloge ueber hoechst lehrreiche und nuetzliche Boecher, fuer Alt und Jung beiderlei Geschlechts sendet gratis und franco und bitet zu verlangen D. O. Lehrkontrakte Ernst Junke. Buchdruckerei der Kuerthalzeitung.

Blutschucht und Blutarmuth heile ich seit 1892 nach eigener Methode. Noch kein Mißerfolg. C. Dreischer, emer. Lehrer, Streifen, Schles. Gummiwaaren empfiehlt die Freiburger Bandagenfabr. Preisliste gratis und franco. Der Mann, das Weib u. Kind fuer Eheleute, mit Catalog ueber Alles, fuer 2 Mk. frei versendet Buchhandlung Verndt, Dresden Rosenstrasse 40.

Schöne Voden, haltbar, ergibt nur Rubin's patentgezeichnete Rubin's Krauseipomade - Sabutin (80). Licht nur von Frz. Kahn, Kronen (Bar), Rarndberg. Hier bei J. A. Fechtner, am Markt. Beglueckt und beneidet werden Alle, die eine zarte, weisse Haut, rosigen, jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur: Radebeuler Milkenmilk-Seife a. Bergmann u. Co., Radobou-Dresden Et. 50 Pfg. bei Apoth. Kautze in Aue. Geldquittungen liefert Buchdruckerei der Kuerthalzeitung

Pluiz-Stauffer Kitt in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen praemiiert, seit 10 Jahren als das staerkste Binde- und Klebemittel ruhmloos bekannt, somit das Foerzuegliehste zum Ritzen zerbrochener Gegenstaende, empfehle: Erler & Cie., Drogerie. Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekraunte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Maeller ueber das gestoerte Nerven- und Sexual-System. Freie Zusendung fuer 1 Mk. in Briefmarken. Curt Rober, Braunschweig. Kellnerinnen, Dienstpersonal sucht und empfehle Winkler, Chemnitz Theaterstr. 28

Glasplatten zu Fußbodenbelag und Wandverkleidung, sowie Glasbausteine im Alleinverkauf G. F. Nagt & Sohn Kuerbach i. S. Gesucht wird ein junger unverheirateter Mann, welcher in der Spanndrehmaschinerie feiner und grober Waeltung erfahren ist. Derselbe erhaelt hohen Lohn und wird als Schmeisse auf mehrere Jahren kontraktlich engagiert. Bewerber wollen gefl. Offert. unter Office E. & H. in der Exped. d. Blatt tes niederlegen.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

Reparaturen prompt und billig! **Bitte meine Schaufenster zu beachten!**

Meiner geehrten Kundschaft von hier und Umgebung mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ab heute mein langjähriger Werkführer

Herr Otto Fochtman

als Geschäftsführer meiner hiesigen

Schuhfabrik-Hauptniederlage

fungirt. Derselbe ist nicht bloß in Folge meines thätiglich ganz bedeutenden Vorges in den Stand gesetzt, jedem Wunsch zu entsprechen, sondern auch dadurch, daß er meine Fabrikation gründlich kennt, in der Lage, **Bestellungen** zur größten Zufriedenheit und **ohne Preiserhöhung** auszuführen.

Meine Preise sind, in Folge des größten Umlages in 7 Detailgeschäften **sehr billig**, jedoch fest und ist jedes Paar deutlich ausgezeichnet.

Ich bitte Sie, mich auch ferner mit Ihrer Kundschaft zu beehren und zeichne Hochachtung

Aue, den 3. Oktober 1899. **E. A. Herrmann,** Schwarzenbergerstr. 4.

Eigene Schuhfabrik in Wolkenstein.

Bautechnisches Bureau

Bauprojecte, Baupolizei-Zeichnungen, Statische Berechnungen, Canalisationsprojecte, Massenberechnungen.

Bauleitungen, Bauausführungen

Geschäfts- u. Wohnhäuser, Villen, landwirthschaftliche, industrielle u. Fabrik-Anlagen.

Fertigung horizontaler unbedingt feuer-, schwamm-, infectionssichere u. wasserundurchlässige Zimmer- u. Fabrikdecken u. vorticaler Wände mit Thüren.

Erfinder eines selbstthätig allarmirenden Feuermelders mit gleichzeitig selbstthätig wirkender Löschorrichtung.

Für Berlin u. Vororte Vermittlung von Baustellen, Baugeld u. Hypotheken.

Eigene Lichtpausen-Anstalt.

O. Kindermann, Architekt
Berlin O. Proskauerstr. 27.

Pianinos.

Neue Sendungen eingetroffen von Blüthner, Kaps, Seiler, Ibach, Römhildt, Werner, Weissbrod, Heyl, Steuer, Urbas und Kühne etc.

Verkauf zu Fabrikpreisen unter Garantie.

E. Müller, Zwickau, Kaiser Wilhelmplatz 1.

2 gute Pianinos zu vermieten bei 08.

Noch nicht dagewesen.

Jeder, der ein Zeitungsblatt nun einmal im Hause hat, liebt es ja nicht sein Schaden! — Häufig in den Inseraten, und er wird da Alles finden, was man pflegt drin anzufinden. Aber ich bin sicher dessen, daß man nirgendwo kann lesen. Stiefel kauft man billiger ein als bei **Herrmanns (Wolkenstein)**. Nein, so was war nie zu lesen, das ist noch nicht dagewesen, drum Ihr Leuten, Groß und Klein, kauft nur all bei **Herrmanns** ein!

Einzelverkauf **E. A. Herrmann,** Aue i. Erzgebirge Schwarzenbergerstr. 4. Eigene Fabrik. 7 Detailgeschäfte.

Ein Herr kann **Kost und Logis** erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Dienstmädchen, Stall-, Haus- und Küchenmädchen sucht zu jeder Zeit unentgeltlich **Minna Schürer, Aue,** Wettinerstr. 82.

ff. geräucherten Schinken 8-9 Pfund schwer à Pfd. 50 Pf. ohne Knochen à Pfd. 60 Pf.

ff. geräucherten Speck à Pfd. 60 Pf. bei 5 Pfd. nur 55 Pf.

ff. geräuch. Speck durchwaschen à Pfd. 50 Pf. empfiehlt in großer Auswahl **Herrm. Färber,** Fleischerstr. **Plauen i. S.** Versandt prompt und vollständig steuerfrei. Antliche Trichinenprüfung.

4 Stück neue **Luftgasapparate** sind wegen Aufgabe dieses Artikels sehr billig zu verkaufen. **Max Brommer, Plauen.**

Bedarfs-Artikel. **W. A. Fischer, Frankfurt a. M.** Neuheiten! Preisl., illust. gef. geg. 10 Pf., offen gratis.

Tapeten! Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten 20 „ in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 508. **Gebrüder Ziegler, Plauen**

Für Rettung von Trunksucht versend. Anweisung nach 24jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Verunsicherung, unter Garantie. Preis 50 Pf., in Briefmarken beigefügt. Man adressire Privat-Anstalt Villa Christina b. Sickingen Baden.

Wo zu viel Kindersegen bestelle man **französisch. Broschüre 70 Pf.** (Briefmarken), Verfnad-Buchhandlung **Vindner München,** Häberlstraße 15 a Verschwiegenheit. Preisliste über diskrete Bedarfsartikel und Bücher kostenfrei. **Herrg. empf. Französisch Schachtel 100. 2.**

Schützenhaus Aue. Sonntag, den 22. Oktober von Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Kimmel.**

Große Lebens-Vers. A. = G. mit vorzüglichem Einrichtungen und bestens eingeführt, sucht zur Uebernahme ihrer Agentur einen geeigneten Herrn. **Gest. Offerten unter A. W. an Annoncenexped. Paul Kuck Leipzig-Neustadt** erbeten. Auch kann **Unfall- u. Haftpflicht-Agentur** mit übertragen werden.

Grössere Posten Filze in reichster Farbauswahl für alle Bekleidungs- und Haushaltzwecke, wie: **Anterröcke, Morgenkleider, Kinderkleider, Kostüme, Blousen, Jacketts, Anzüge, Mützen, Schuhe, Stickerien, Decken, Vorhänge, Abergardinen, Teppiche, Filzstoffe etc.** werden zu sehr billigen Preisen, in beliebigen Massen abgegeben.

Filzfabrik Dittersdorf b. Chemnitz.

Tüchtige Möbeltischler gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. Reise wird vergütet. **Gebr. Miltz, Möbelfabrik mit Dampftrieb, Fostenberg i. Schl., Station Groß-Graben-Heisterberg.**

Leberleiden, Nervenschwäche, Rheumatismus.

Da ich mich überzeugen wollte, ob der günstige Erfolg Ihrer brieflichen Behandlung von Daner sei, verjäh ich die Verantwortung Ihres wertten Schreibens auf einige Zeit. Nun kann ich Ihnen zu meiner großen Freude ganzliche Herstellung von Leberleiden, Leberanschwellung, Nervenschwäche, Blutwallungen nach dem Kopf, Ohrensausen, Herzklopfen, nervenmäßigen ausliegenden Puls, Rheumatismus, herumziehenden Schmerzen in verschiedenen Körpertheilen und Kopfschmerzen, bestätigen. Bei allfälligen späteren Fällen werde ich mich stets an Sie wenden, indem ich ja zum Voraus einer gewissenhaften Behandlung versichert sein kann. **Baden i. Baden, den 22. April 1898.** **Franz Bude.** — Daß Franz Bude in meiner Gegenwart obige Unterzeichnet vollzogen, bezeugt hiermit, **Baden, den 22. April 1898.** **G. Böhme, Gemeindevorstand.** — Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstr. 406, Glarus Schweiz.**

Russischen Salat empfiehlt **Johanne Corleis,** Gede Wettiner- u. Albersstr.

Geflügel 99er Junghuhn, tra. Farbe nach Wunsch, ga. lebend. Ankunft. 20 Küden, beste Winterger, 20 W. 20 fleischige große Brathühner 17 W. 14 große jederseits Eimer 20 W. 7 große schneeweiße Gänse 23 W. 7 große geschickte Gänse 20 W. 13. St. 99er fleiß. Veget. **Naturbutter** 10 Pf. Roal **Bienenhonig** 6.50 W. **Gänsefedern** 1.70, dielelen ff. geschickten pr. Pfd. W. 2.20.

Sicherste Dülse hierfür bietet das lausensach bewährte **Heuerfayden des Hgl. Stabsarztes und Kreisphysikus Dr. med. Domschburg.** Man wende sich mit Angabe der Krankheitserscheinungen b r e i l i g an das priv. **Sanitäts-Institut München, Schwanstr. 20.**

Denkbar günstige Folge auch bei Magen- und Nervenleiden, Nist und Pneumatismus, Wasserjucht, Hals- und Brustkrankheiten, Blutungen, Gicht, Frauen-, Haut- und Gefäßleiden, Zettlassen etc.

Bst! Bude, Die Ehe ohne nach Wirtsch. (W. 1,20) verendet Simon, Chemnitz Marktstr. 4.

Viele, die sich **magen- oder lungeneidend, blutarm, nerven- oder nierenkrank** hatten, leiden thätiglich an

Hämorrhoiden! Kennzeichen: Unregelm., harter Stuhlgang, Schmerzen des Mastdarmes, des Magens und der Lunge, Juden u. Älter, Stochen im Kreuz, Rücken und Brust, Kopfschmerz, Schwindel, Athemnoth, Kollern und Blagen in den Weidmen, Peinigung, Vagheit, Appetitlosigkeit, saures u. bitteres Auphosen, Magenbraten, laute und schwache Hane u. Hage, Abmagerung, Jäger, getölichgrosse Weisepaparde u. s. f.

Unvertrogen ist den 1880 Prof Dr. Liebers oohles **Nervenkraft-Elixir.** Vollständige radikale und steilere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenleiden, siddere Heilung, bei Magen-, Kopf-, Rücken- und Herzklagen, Migrän, schlechte Verdauung, Unvermögen etc. Ausführl im Buche **Katgeber, gratis** bei der **Centrale Hoch & Co, Voorburg. Z. Holland.** Zu haben in **Kasachen 3 Mk. 0 Mk. 9 Mk. — Hauptdepot Mohren-Apothek, Ant. Wittek, Neusiedel w/see, Salvator-Apothek, Pressburg, sowie in vielen Apotheken des in- u. Auslandes. Versandt der Depots im Katgeber.**